

# KÖLNER GESTALTEN ZUKUNFT



# VEREINT GEGEN SOZIALABBAU

[www.koelner-gestalten-zukunft.de](http://www.koelner-gestalten-zukunft.de)

## Offener Brief an den Oberbürgermeister und die Ratsmitglieder der Stadt Köln

### Städtischer Haushalt 2012 „Vergiss mein nicht – das soziale Köln!“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Ratsmitglieder,

Getreu dem Motto unserer letzten Aktion vor dem Rathaus am 26. Mai dieses Jahres „Vergiss mein nicht – das soziale Köln!“ möchten wir unser Anliegen mit der Einbringung des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2012 erneut in Erinnerung bringen.

In den Debatten um den Doppelhaushalt 2010/2011 ist immer wieder darauf hingewiesen worden, dass der Haushalt der Stadt Köln ein erhebliches Defizit aufweist und vor diesem Hintergrund auch der Jugend-, Gesundheits- und Sozialbereich nicht ohne Kürzungen bleiben kann.

Wir – die Verbände der Wohlfahrtspflege – haben dieses Argument ernst genommen und Wege gesucht, trotz der Kürzungen Einschnitte im Leistungsangebot für die Kölnerinnen und Kölner möglichst zu vermeiden.

Nichtsdestotrotz haben die im Oktober 2010 beschlossenen Kürzungen zu Belastungen in der Trägerlandschaft geführt. Diese schlagen nur aufgrund des Engagements und des überdurchschnittlichen Einsatzes der Mitarbeiter vor Ort nicht mit voller Wucht auf die Betroffenen durch. Das aus dieser Anstrengung kein Dauerzustand werden kann, stand bei allen unseren Gesprächen mit Ihnen bisher außer Frage.

Wir haben diese Kürzungen in Kauf genommen im Vertrauen darauf, dass im Fall von zusätzlichen Einnahmen oder Minderausgaben im städtischen Haushalt – insbesondere wenn sie die Bereiche Jugend und Soziales betreffen – die erfolgten Kürzungen zurück genommen werden.

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln



# KÖLNER GESTALTEN ZUKUNFT



# VEREINT GEGEN SOZIALABBAU

[www.koelner-gestalten-zukunft.de](http://www.koelner-gestalten-zukunft.de)

Unsere Gespräche im Vorfeld der Haushaltseinbringung lassen den Schluss zu, dass die erfolgten Kürzungen bestehen bleiben könnten. Deshalb möchten wir Sie mit unserer heutigen Aktion erneut an die Bedeutung und die Wichtigkeit einer funktionierenden sozialen Infrastruktur erinnern und bitten Sie, uns bei unserem Anliegen, die Haushaltskürzungen im Bereich Jugend, Soziales und Gesundheit möglichst zu vermeiden, zu unterstützen.

Denn: Sollten Sie sich für eine Verstetigung der derzeitigen Kürzungen im sozialen Bereich entscheiden, wird es unweigerlich zu einer spürbaren Absenkung von Qualitätsstandards kommen. Fachkräfte sind unter diesen Rahmenbedingungen nicht weiter zu finanzieren. Egal, ob bei der Schulkindbetreuung oder in der Seniorenarbeit, der Weg von einer anspruchsvollen Betreuung zu einer bloßen Verwahrung ist vorgezeichnet. Die ohnehin schon bestehende soziale Segregation wird sich verschärfen. Von einer nachhaltigen Sozialpolitik, die allen Menschen Teilhabe ermöglicht, kann dann keine Rede mehr sein.

Wäre eine solche Entwicklung tatsächlich in Ihrem Sinne? Sollte nicht auch in Zukunft jeder Kölner Bürger unabhängig von seinem sozialen Status ein Recht auf eine gute und qualifizierte soziale Infrastruktur haben? Bitte bedenken Sie bei Ihren Entscheidungen: Die Bedingungen für die Zukunft werden heute geschaffen. In diesem Sinne: Kölner und Kölnerinnen gestalten Zukunft – Gemeinsam für ein soziales Köln.

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln

